

Er scheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Inserate
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post bezogen
in den Oberämtern
Gmünd und Belzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 19.

16. Februar 1861.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Bezirks-Armen-Verein.

In der Plenar-Versammlung des Vereins am 14. d. wurde:

- 1) die Jahresrechnungen pro 1859 und 1860 verlesen.

Es betragen pro 1859

Einnahme incl. Remanets 52 fl. 23 1/2 fr.
Ausgaben — fl. 12 fr.

pro 1860

Kassenbestand 52 fl. 11 1/2 fr.

Einnahmen incl. Remanets 85 fl. 11 1/2 fr.
Ausgaben incl. eines Anlehens von 50 fl. 50 fl. 12 fr.

Kassenbestand 34 fl. 59 1/2 fr.

Vermögensstand:

Cassenvorrath 34 fl. 59 1/2 fr.
Capital bei der Oberamts-Sparkasse 200 fl. — fr.
Darlehen, Ausstand 6 fl. — fr.
2 Aktien bei dem Comité zu Unterbringung armer
Knaben bei tüchtigen Landwirthen à 25 fl. 50 fl. — fr.
Inventarstücke im Werth von 2 fl. — fr.

Zusammen 292 fl. 59 1/2 fr.

- 2) In Ausschußmitgliedern sind von 36 Stimmen die bisherigen Mitglieder wieder, und an Stelle des abgegangenen Herrn Pfarrer Buchler in Rechberg der Herr Pfarrer Schmidt in Herzkofen gewählt worden.
- 3) Der Rest der Sammlung für bedürftige Landwehrpflichtige, der im Betrag von 79 fl. absondert von den übrigen Geldern des Vereins, bei der Oberamts-Sparkasse angelegt ist, sollen seinem künftigen Zwecke vorbehalten bleiben.
- 4) Die Mittel des Vereins sollen möglichst für schlimmere Zeiten angesammelt werden, und eine Verwendung nur für einzelne besonders dringende Fälle eintreten.

Von diesen Verhandlungen und Beschlüssen geben wir unsern Mitgliedern, die der Versammlung nicht anwohnten, auf diesem Wege Kenntniß.

Den 16. Februar 1861.

Ausschuß des Bezirksarmenvereins:
für denselben der Vorstand:
Oberamtmann Schemmel.

Belzheim. Auswanderung aus Vermögen-Ausfolge.

Der ledige Schmied Gottlieb Heinrich von Rudersberg, welcher sich in Germantia, im Staate Pennsylvania aufhält, will dort hin auswandern, und hat um Ausfolge seines Vermögens gebeten. Etwasige Gläubiger des Heinrich werden darum aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben binnen 30 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls sie sich die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile selbst zuzuschreiben haben.

Den 13. Febr. 1861.
K. Oberamt.
Schippert.

Degenfeld.
Kameralamt Gmünd.

Verdingung von Bau-Arbeiten.

Die bei der Erbauung eines Pfarrhauses zu Degenfeld vorkommenden Bauarbeiten sollen höherer Weisung gemäß im Submissionswege in Afford gegeben werden.

Nach dem genehmigten Voranschläge berechnet sich:

die Maurerarbeit auf 5421 fl. 36 fr.
" Pflasterarbeit " 35 fl. — fr.

die Gips-erarbeit	1402 fl. 36 fr.
" Zimmerarbeit	2132 fl. — fr.
" Schreinerarbeit	745 fl. 44 fr.
" Glaserarbeit	262 fl. 29 fr.
" Schlosserarbeit	714 fl. 26 fr.
" Flaschnerarbeit	93 fl. 30 fr.
" Hafnerarbeit	7 fl. 48 fr.
der Delfarbeanstrich	140 fl. — fr.

Die Afkords-, Kosten- Ueberschlag und die Afkordsbedingungen sind vom 14. d. M. an auf der Kameralamts-Kanzlei in Gmünd zur Einsicht aufgelegt. Die zur Uebernahme von Arbeiten lusttragenden Meister haben ihre bezüglichen Offerte in Procenten der Ueberschlagspreise ausgebrückt, spätestens am 28. Februar

unter Anschluß, der in den Afkords-Bedingungen vorgeschriebenen Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse versiegelt mit der Aufschrift:

Offert zu dem Pfarrhausbauwesen in Degenfeld dem Kameralamt abzugeben, worauf nach ertheilter höherer Genehmigung der Zuschlag der verschiedenen Arbeiten erfolgen wird.

Den 10. Februar 1861.

Kgl. Kameralamt.

Kgl. Bezirksbauamt.

Forstamt Schorndorf.
Revier Blüderhausen.
Stammholz-, Hopfen-
Stangen- und Brennholz-
Verkauf.

1) Freitag den 22. I. Mts.
im Staatswald Obere Remshalde
1, bei Waldhausen:
6 tannene Sägböcke, 112 dto.
Baustämme.

Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr
im Schlag.

2) Samstag den 23. I. Mts.
in den Waldtheilen Pulzwald 1a
und Trudelwald, zwischen Wald-
hausen und Lorch:

295 tannene Gerüst-Stangen,
2930 dto. Hopfenstangen, 525
dto. Bohnenstecken, 1/4 Rst.
buchene Scheiter, 3 1/4 Rst.
tannene Scheiter und Prügel,
19 Koofe unauflereitetes ge-
mischtes und Nadelreisach, ge-
schätzt zu 625 Wellen.

Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr
im Pulzwald, bei der Schreiners-
Klinge.

Schorndorf, 13. Febr. 1861.
K. Forstamt.
Plieninger.

G m ü n d.

Die auf 23. d. Mts. ausge-
schriebene Verpachtung des Hof-
raumes bei dem Oberamtsgerichts-
Gefängniß findet nicht statt.

Den 15. Jan. 1861.
Stadtpflege.
Sahn.

Welzheim.
Hofguts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse
des wlb. Jakob Funk, Bauers
von Alchstruth, kommt am

Mittwoch den 27. Febr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
das vorhandene gesammte Hofgut,
bestehend in:

3/4stel an einem 2stöck. Wohn-
haus, mit Scheuer und Keller,
unter einem Dach, sammt
35,1 Rth. Hofraum,
38,6 Rth. Garten,
8 M. 27,8 Rth. Acker,
5 7/8 M. 22,2 Rth. Wiesen,
4 1/8 M. 47,3 Rth. Nadel-
wald und

1/8 M. 32,4 Rth. Feldweg,
auf hiesigem Rathhaus zum Ver-
kauf, wozu Kaufsliebhaber unter
dem Anfügen eingeladen werden,
daß die Verkaufs-Objecte jederzeit
eingesehen werden können, und
Anwalt Rügler in Alchstruth jede
nähere Auskunft zu geben bereit
ist. — Auswärtige Kaufsliebhaber
haben sich mit obrigkeitlichen Prä-

ditats- und Vermögens-Zeugnissen
zu versehen.

Am 14. Febr. 1861.
Waisengericht.

H e u b a c h.
Markt-Verlegung.

Wegen des Zusammentreffens
des hiesigen in dem Kalender auf
den 5. März d. J. verzeichnete
Vieh- und Krämermarkt mit dem
Gmünder Markte, wird der hie-
sige Vieh- und Krämermarkt mit
höherer Genehmigung für heuer auf

Dienstag den 12. März
verlegt, was hiemit zur öffentl-
ichen Kenntniß gebracht wird.

Die Herrn Orts-Vorsteher
des Bezirks werden ersucht, dieß
in ihren Gemeinden bekannt ma-
chen zu lassen.

Den 11. Febr. 1861.
Stadtschultheißenamt.
Pfister.

Leinzell.
Gefundenes.

Es ist bei Lauterburg eine
Fuhmanns-Laterne gefunden wor-
den. Der Eigenthümer kann solche
innerhalb 15 Tagen
hier abholen.

Den 13. Febr. 1861.
Schultheißenamt

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Turn-Verein.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr
Versammlung im Gasthaus zum
Lamm.

Der Vorstand.

G m ü n d.
Unterzeichneter empfiehlt seine
guten Branntweine zu gefälliger
Abnahme, als ächten Kirchengeißt
per Maas 2 fl., Zweifschgen-
Branntwein per Maas 1 fl.,
Kornbranntwein à 40 kr., 4 Jahre
alten Weizenbranntwein à 32 kr.
Georg Weizenmaier
Küfermeister.

G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher
das Beingraviren erlernen will,
kann sogleich oder bis Ostern in
die Lehre treten bei

C. Stadelmayer,
Graveur.

G m ü n d.
Logis-Gesuch.

Für eine stille Familie wird
eine Wohnung mit 2—3 Zimmern,
Küche und den sonstigen Erfor-
dernissen zu miethen gesucht. Nä-
heres bei der
Redaktion.

G m ü n d.
Trauer-Anzeige.



Auswärtigen Verwandten und Bekannten wid-
men wir die traurige Anzeige, daß unsere uns
unvergeßliche Gattin, Tochter und Schwester, Jo-
sephine, am 11. Februar in einem Alter von
28 Jahren schnell und unerwartend sanft ent-
schlafen ist. Wir bitten um stille Theilnahme. —

Den hiesigen verehrlichen Freunden hingegen,
welche der irdischen Hülle noch eine letzte Liebes-
gabe weiheten, sowie Denjenigen, die sie zu ihrer Ruhestätte
begleiteten, wie auch den verehrlichen Mitgliedern des Lieber-
tranzes für ihren Grabfang, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
A m a n n, jr., mit seinen 2 Kindern,
Jos. und Elisabeth, Bader, Eltern,
Robert u. Amalie, { Geschwister.
Carol. Reser, }

Einladung

zur General-Versammlung der Leichengelds-Anstalt.

Dieselbe ist auf Sonntag den 17. d. M. anberaumt und
findet im Gasthof zum St. Joseph Abends 4 Uhr statt, wobei
die Vereins-Rechnungen zur Justifikation vorgelegt werden und
zur Wahl der verwaltenden Behörde zu schreiten ist.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme
ergebenst ersucht und eingeladen.

Den 4. Februar 1861.

Vorstand: C. Zeiler.

G m ü n d.
Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht einem hiesigen und auswärtigen
verehrlichen Publikum die ergebnste Anzeige, daß er sein Bäckere-
gewerbe eröffnet habe und sich hiemit bestens empfiehlt.

Joseph Mühleisen,
im früheren Mehlhändler Ziegler'schen Hause
bei der Stadtpfarrkirche

Für Capitalisten!

Es werden ca. 2500 fl. und 1100 fl. für tüchtige Zähler gegen
Pfandschein mit doppelter Sicherheit, sowie ca. 3000 fl. für ein
ganz solides Geschäftshaus auf privilegierten Schuld- und Bürg-
schein zu billigen Zinsen, alsbald aufzunehmen gesucht. Lusttragende
wollen sich wenden an das Geschäftsbureau des

Not.-Verwaltungs-Candidaten C. Herrgott
in Göppingen.

Welzheim.
Empfehlung.

Beim Herannahen der Bauzeit empfiehlt sich der Unterzeich-
nete dem geehrten Publikum in allen in sein Fach einschlagenden
Arbeiten, als: Plavond- und Wand-Malereien, Anstrich aller
Art, insbesondere in allen Arten von Holzmalereien, sowohl hier
als auch auswärts. In Verbindung mit Stuttgarter Geschäfts-
Freunden bin ich stets im Stande, das Neueste und Schönste
in diesen Arbeiten zu liefern.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich bestens
Adolph Pons, Maler u. Lackier.

G m ü n d. Bei Bäcker Herzog in der
das Goldposten zu erlernen wünscht Kappelgasse ist fortwährend
wird gesucht. Von wem? sagt süße Milch
die Redaktion. zu haben.

Kunst-Anzeige.

Die hier anwesende Akrobaten-, Pantomisten- und Ballettänzer-Gesellschaft **Kolzer** wird auf ihrer Durchreise morgen Sonntag den 16. Februar nur eine Vorstellung in 10 verschiedenen Abtheilungen zu geben die Ehre haben.

Der Schauplatz ist auf dem Karnerenplatz im Freien. Anfang 3 Uhr. Hiezu ladet das geehrte Publikum ergebenst ein
W. Kolzer.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Mele, alle Sorten Mehl, sowie Gries hat pfundweise zu verkaufen

Spitalmüller Sieglar.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ein schönes Hummeltal, Wacht, hat zu verkaufen. Hof. Kraus, Holzmesser in der Waldstettergasse.

G m ü n d.

Zu vermietthen

Ein heizbares Zimmer, mit oder ohne Bett, hat bis Georgi zu vermietthen

Zimmermann Stüg, beim neuen Stall.

G m ü n d.

Donnerstag den 21. Febr.

Nachmittags 1 Uhr werden in der Sternhalde gegen baare Zahlung in öffentlichen Aufstreich gebracht:

- 4 Kühe,
 - 2 jährige Kuhkälber,
 - 2 Schweine,
 - 100 Stück Roggenstroh,
 - 100 Stück Dintel- und Haberstroh,
 - 1 Pflug,
 - 1 Egge
- sonstiges Deconomiegeräth und entbehrlicher Hausrath.

Unterschlechtbach.

Fahrniß-Verkauf.

Am Donnerstag den 21. d. M.,

von Vormittags 9 Uhr an wird in dem Hause des Andreas Kost in Michelau eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung vorgenommen werden.

Insbesondere kommt zum Verkauf;

- 2 Kalbeln, die zum zweitenmal trüchtig sind, 1 erstmals trüchtige Kalbel, 1 Rindlen, ca. 200 Centner Heu und Dehnd, ca. 10 Eimer guter Obstmost und die hiezu gehörigen Fässer, 1 angemachter Wagen mit eisernen Achsen, 1 Mostpresse, Schreinerwert und sonstiger Hausrath.
- Den 13. Febr. 1861.

Schultheiß Cronmüller.

G m ü n d

Zu vermietthen.

Ein kleines und ein großes Logis hat zu vermietthen. Wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Acker zu verkaufen oder zu verpachten.

1 1/4 Morgen Acker zum Hopfenbau passend, hat auf 10jäh-

rige Zieher zu verkaufen oder auf 10 bis 12 Jahre zu verpachten. Den 12. Februar 1861.

Fansen, Fuchmacher.

L o r c h.

Zu verkaufen.

Einen schönen 3/4jährigen Zucht-Farren, Semmenthaler-Race, hat zu verkaufen

Wilhelm Dürr, auf der Hallenhöfer Sägmühle bei Lorch.

G m ü n d.

Es hat sich ein kleiner schwarzer Hund, weiß gezeichnet, mit einem rothen Halsband eingestellt. Der Eigenthümer kann ihn gegen Fütterungskosten und Einrückungsgebühr abholen. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Geld auszuleihen.

1500 fl. können sofort gleich gegen unterpfändliche Sicherheit und zu einem billigen Zinsfuß erhoben werden, Wo? sagt die

Redaktion.

Telegraphische Briete.

Mola di Gaeta, 13. Febr. Gaeta hat capitulirt. Cialdini besetzt morgen die Festungswerte, und nach der Abreise des Königs und seiner Gemahlin die Stadt. Die Garnison bleibt kriegsgefangen bis zur Uebergabe der Festungen Messina und Civitella del Tronto.

Neapel, 13. Febr. Die französische Corvette „Montte“ geht nach Gaeta, um den König und seine Gemahlin einzuschiffen.

Wien, 13. Febr. Telegamm der „Presse“ aus Pesth vom 12. d.: Eine heute einstimmig beschlossene Adresse des Comitats beantwortet das kaiserliche Rescript: Das Oktober-Diplom erweckte das Vertrauen, das Rescript zerstörte den Glauben, denn trotz des einmüthigen Wunsches des Landes weigerte sich der Monarch den constitutionellen Boden zu betreten. Nur die Gewalt, nicht eigener Entschluß, könne das Comitats von dem legalen Standpunkt verdrängen. Eine rüchhaltlose Rückkehr auf den verfassungsmäßigen Boden könne allein noch den König und das Vaterland retten.

Württemberg.

Winzingen, 15. Febr. Verfloffene Nacht, zwischen 10 und 11 Uhr, wurde in hiesige Kirche, oder vielmehr in die an die Kirche gebaute Kapelle gewaltsam eingebrochen. Nachdem der Versuch, in das Gräfl. v. Rechberg'sche Dratorium und durch dieses in die Kirche einzudringen, mißlungen, kamen sie endlich durch Umbiegen eiserner Stäbe an den Fenstern und durch das Eindringen dieser in die Kapelle. Das Klirren der Glasscherben hörte indeß unser Herr Pfarrer, und da die Kirchenräuber im nahen Pfarrhause Geräusch vermerkt haben mochten, ergriffen sie eiligst die Flucht. Der Herr Pfarrer, der Herr Bezirkschul-Inspektor, der Herr Schultheiß, der Lehrer und einige andere Personen verfügten sich alsbald an Ort und Stelle. In der Kapelle waren beide Schloffer des Opferstockes abgelöst; eines wurde nicht mehr gefunden. Vor der eigentlichen Kirchenthür lag ein Pflugsech, mit welchem die Thüre zum herrschaftlichen Dratorium übel zugerichtet worden ist. — Es wird ungefähr 80 Jahre sein, daß unsere Kirche durch eine berühmte Diebsbande vollständig ausgeraubt wurde; selbst die Ciborien wurden nicht verschont und die heiligen Hostien auf die Stufen des Altars geschüttet, über welchen Frevel der damalige, aus Gmünd gebürtige Pfarrer

Hirschmüller wie ein Kind geweint haben soll, wie es alte Leute erzählen. Die Bande wurde vom Dischinger aufgeknüpft und den Helfershelfern der Galgen auf den Rücken gebrannt.

Ulm, 13. Febr. Zu Ende der verfloffenen Woche ist von den längst für die Bundesfestungen erwarteten gezogenen Geschützen die erste Lieferung mit vier Stücken hier eingetroffen. Sachverständige rühmen die Solidität und Eleganz der Arbeit, sowie der höchst zweckmäßige (sie sollen auf 4600 Schritte einen sichern Schuß gewähren); wenzgleich für die Handhabung etwas minutöse Einrichtung. Der Grund der bisherigen Verzögerung, in die Geschäftüberhäufung der preussischen Fabriken liegend, scheint nunmehr gehoben durch Theilung der Arbeit, indem das österreichische Werk in Mariazell die Rohre bis zu einem gewissen Grad von Vollendung liefert, und an dieselbe in Berlin und andern Orten die letzte Hand angelegt wird. Daß dem schweren Anfang jedenfalls eine rasche Entwicklung folgt, dürfte schon aus dem Umstand hervorgehen, daß dem Vernehmen nach dieser Tage ein Offizier des hiesigen Artilleriebataillons nach Berlin abging, um 50 der fraglichen Geschütze dort zu übernehmen.

Deutschland.

Es wird unsern Lesern von Interesse sein, zu vernehmen, daß der Entwurf eines deutschen Handelsgesetzbuchs nach einer mehr als vierjährigen Thätigkeit der dazu berufenen Commission nunmehr in Nürnberg definitiv zu Ende berathen worden ist. Es ist nunmehr erreicht, was der Handelsstand so sehnsüchtig begehrte, eine für ganz Deutschland geltende und von der Einwirkung einer willkürlichen Partikular-Gesetzgebung unabhängige rechtliche Basis, auf Grund deren er seine Operationen mit voller Sicherheit vornehmen kann, ohne fürchten zu müssen, daß sie schon im nächsten Nachbarland einer ganz andern rechtlichen Beurtheilung unterliegen. Jetzt erst kommt die internationale Bedeutung des Handels zu ihrer wahren Anerkennung, nachdem alle Schranken seiner freien Bewegung beseitigt sind. Sowie aber dieses Werk dem Handel unzweifelhaft zum größten Segen reichen wird, so wird nicht minder auch die deutsche Rechtswissenschaft daraus keine geringen Vortheile ziehen. Der bisher ungelöste Zwiespalt zwischen deutscher und fremder Rechtsanschauung ist dadurch für eines der wichtigsten Gebiete des Rechtsverkehrs gelöst, und die Jurisprudenz erhält nun wieder eine feste ge-

sunde Basis, an die sie mit Sicherheit anknüpfen kann; damit wird bald die krankhafte Schwankung selbst in den Grundprinzipien verschwinden, welche den Zustand dieser Wissenschaft namentlich in der neuesten Zeit kennzeichnete. Wie man hört, hat der Entwurf in seiner dritten Lesung eine sehr genaue Revision erfahren, und das Werk wird jetzt von sachkundiger Seite als eine Arbeit geschilbert, welche in jeder Hinsicht den darauf gerichteten Erwartungen zu entsprechen geeignet sei. Der Entwurf umfaßt in seinen vier ersten Büchern das Handelsrecht, in seinem fünften Buche das Seerecht. Ob sich hieran nicht auch noch ein Handelsconcurrecht, und noch manches andere, was man wünschen mag, anschließen wird, bleibt weiterer Erwägung vorbehalten. An den Regierungen und Ständeversammlungen ist es nun, diesem Ergebnis deutscher Arbeit die Wege zu bahnen. Möchte doch von keiner Seite seiner Durchführung ein Hinderniß in den Weg gelegt werden, und man wenigstens hier jede Kleinliche Rücksicht und Empfindlichkeit, jeden Particulareigensinn überwinden. Man möge bedenken, daß das wahrhaft praktische Ziel der inneren deutschen Politik die Schöpfung solcher Arbeiten ist, durch welche allein ein befriedigender Zustand in Deutschland hergestellt werden kann, und daß von dem Gelingen des ersten derartigen Werks der Entschluß zur Unterhaltung ähnlicher Arbeiten bedingt ist!

Italien.

Florenz, 6. Febr. Aus allen Anordnungen von Seiten der Militärcommandos erseht man, daß sich Piemont trotz aller Friedensversicherungen zu neuen Thaten für den März vorbereitet. Die Maßregel gegen die Garibaldiner ist nichts weiter als die Ausführung eines früher getroffenen Uebereinkommens, d. h. vom 15. Februar an werden die italienischen Freiwilligen die keinen Abschied genommen haben wieder militärisch geordnet, ob mit oder ohne den Namen Garibaldi's ist bei den augenblicklichen Verhältnissen durchaus gleichgiltig. Damit Hand in Hand gehen Ausschreibungen von Lieferungsverträgen behufs Verproviantirungen von Truppen, „die in der toscanischen Militärregion sich aufhalten oder nur durchpassiren werden“. Diese Lieferungsverträge müssen ebenfalls bis zum 15. Febr. abgeschlossen sein. Da wir nun jetzt in Toscana fast gar kein Militär haben, so scheint eine Truppenbewegung hier hauptsächlich auf die Vorbereitungen zum weitem Vorgehen im päpstlichen Gebiet bis Rom Bezug zu haben. Man sammelt bereits eifrig das Material zu den Beweggründen, welche den entscheidenden Angriff auf Rom rechtfertigen sollen. Dieses Material soll aus einzelnen Daten einer thatsächlichen „Intervention“ Roms in die neapolitanischen Angelegenheiten bestehen. Data wie z. B. folgendes: „In einem neapolitanischen Grenzort sind aus dem päpstlichen Gebiet päpstliche Soldaten eingedrungen, die ein dortiges Wahlcollegium überfielen, und den Präsidenten desselben erdrosselten.“ Solche und viele andere Dinge werden erzählt, und man fügt immer hinzu: es seien allerdings die armen Opfer sehr zu bedauern, aber solche Thaten der römischen Curie beförderten außerordentlich die endliche Bestignahme Roms.

Ferke.

(Fortsetzung.)

Marieliese hatte die Worte des Knechtes gehört — sie waren ihr tief und schneidend in das Herz gedrungen. Sie würde Alles ertragen haben, daß aber gerade der, den sie geliebt und vor Allen bevorzugt, der sie schon so tief gedemüthigt hatte, daß der ihren Vater auf's Neue zu tranken suchte — das schlug sie fast nieder. Sie hatte ihm so fest vertraut, hatte ihn für gut gehalten, sie hatte ihn nie gekränkt, und doch fing er auf's Neue Feindschaft an! Alles was sie durch ihn bereits erfahren und erlitten hatte, trat auf's Neue vor ihre Seele und erfüllte sie mit Schmerz. Sie mochte stolz und kalt gegen Andere gewesen sein, aber von ihm hatte sie solche Schmach nicht verdient — von ihm nicht!

Nur mit äußerster Mühe hielt sie ihren Schmerz und ihre Aufregung zurück, um ihn den Mädchen und Mühlknappen nicht zu verrathen. Als aber der Abend hereinbrach, schlich sie in den Garten in die Laube — dort war sie allein und konnte sich ungestört ihren Gefühlen hingeben. Festig rannen ihre Thränen.

Der Abend war still und ruhig. Kein Lusthauch regte die Wipfel der Bäume. Nur das Rauschen des nahen Mühlbaches klang mit seiner Einsörmigkeit und doch auch mit der eigenthümlichen Macht, die in solchen Tönen liegt, zu dem Mädchen herüber. Sie hörte es kaum und doch wurde sie unbewußt ruhiger dadurch gestimmt. Ist es doch, als ob in solchen Augenblicken die Natur selbst den Schmerz eines Menschenherzens langsam auflöst und versüßigt.

Marieliese weinte noch, aber stiller. Da trat Ferke in den Garten. Er wußte nicht, daß das Mädchen in der Laube saß und daß sie auf's Neue durch den Schmied gekränkt war, und auch sie bemerkte ihn nicht, bis er vor ihr stand.

Er sah ihre Thränen.

„Weshalb weinst Du, Marieliese? Was fehlt Dir?“ fragte er fast erschreckt, aber doch mit inniger, theilnehmender Stimme.

Das Mädchen weinte heftiger, denn auf's Neue wurden ihre Gedanken auf das Vorgefallene zurückgelenkt. Als er sie aber noch einmal fragte und so ruhig und theilnehmend vor ihr stand, erzählte sie ihm, wie der Schmied sie auf's Neue gekränkt hatte. Es war ihr wohl, sich mittheilen zu können. (Fortf. f.)

Schorndorfer Brod-Preise vom 13. Februar 1861.

8 Pfd. weißes Brod kosten	34 fr.
8 " schwarzes " "	32 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	5 Loth.
Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches.	
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	14 fr.
1 Pfund abgezogenes ditto	13 fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	13 fr.
1 Pfund Rindfleisch	12 fr.
1 Pfund Kalbfleisch	11 fr.

G u n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 13. Februar 1861.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Inahr.		Gesamti- Vertrag		Heutiger Vertraf.		Im Rest geblieben.		Höcher Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittels- preis.		Niederster Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung geg. die letzte Schranke d. die Durchschnittspreis mehr weniger per Ctr. per Ctr.				
	Säde.	Säde.	Säde.	Säde.	Ctr.	Pfd.	Säde.	Säde.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
	Reizen	9	93	143	248	11	—	—	—	6	54	6	45	6	36	1876	46	—	—	—	—	—	—
Witzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	13	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aderbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büsen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	25	118	143	249	11	24																	

Schranke-Ausschere Joh. Rudolph.